

# Wochenblatt

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 30.

Dienstag den 16. April

1872.

### Deutschland seit den letzten fünf Jahren.

Noch giebt es in Deutschland viele Leute, welche die Meinung äußern, der Krieg von 1866 sei ein Bruderkrieg, deshalb grausam und unverantwortlich gewesen. Gewiß ist Beides unleugbar, gleichwohl aber war dieser Krieg eine historische Nothwendigkeit, denn wie hätte wohl Deutschland auf seine jetzige Höhe kommen können, wenn nicht ein solches Ereigniß den Weg dazu gebahnt?

Es handelte sich bekanntlich darum in Deutschland, ob Oesterreich oder Preußen berufen und befähigt sei an der Spitze der kleinen deutschen Staaten zu schreiten. Jedermann, der nur einigermaßen die deutsche Geschichte kennt, weiß, daß Oesterreich und Preußen jederzeit bestrebt waren, jedes für sich, die Oberherrschaft in Deutschland zu gewinnen, insofgedessen ein unaufhörliches Hin- und Herzogren stattfand und Deutschland namentlich nach außen eine fast erbärmliche Rolle spielte. Man beschuldige uns durchaus nicht der Parteilichkeit, wenn wir die Behauptung aufstellen, daß Preußen, nimmermehr aber Oesterreich, dazu bestimmt und fähig war das große deutsche Vaterland einer Einheit entgegenzuführen. Daß von Oesterreich weder in politischer, socialer noch religiöser Hinsicht etwas Ersprießliches zu erwarten war, sah wohl Mancher ein, auch wohl das, daß von Seiten Preußens, welches jederzeit als ein wohlgeordneter, stammer Staat da stand, bedeutend mehr geboten wurde, allein ein natürlicher Widerwille gegen Alles, was Preußisch hieß, der wohl seine Entstehung dem Jahre 1815, an dem Sachsen getheilt ward, in der Hauptsache verdankte, ließ denselben Oesterreich, wenn auch gegen die bessere Ueberzeugung, als Hort und Vorkämpfer Deutschlands erscheinen.

Den Hauptgrund zum Kriege von 1866 gaben die Herzogthümer Schleswig-Holstein ab; Preußen begehrte die Herzogthümer als alleinigen Besitz, was es auch durchsetzte. Bemerkenswert sei hierbei, daß sowohl Preußen, als auch Oesterreich gegen den Beschluß des damaligen Bundestages handelten. Letzterer hatte nur Execution gegen Dänemark beschlossen, die beiden deutschen Großmächte hingegen eroberten auf eigene Faust die Herzogthümer und wurden zuletzt selbst über die eroberten deutschen Landestheile uneinig. Jetzt warf sich Oesterreich in die Arme des selbst der Hilfe bedürftigen Bundestages, dessen Beschluß es erst eben so wenig als Preußen beachtet hatte, was es nicht gethan, falls Preußen auf eine Theilung dieser Landesheile eingegangen wäre. Wenige Jahre darauf entstand der Krieg von 1866, nach dessen Beendigung durch den Nikolsburger Frieden Oesterreich aus Deutschland abschied und der Norddeutsche Bund in's Leben trat.

Der Norddeutsche Bund, von Preußen in's Leben gerufen, bestand vier Jahre und bildete die Grundfeste zum jetzigen deutschen Reiche. Unter demselben vollzog sich ein namhafter Theil der inneren Einheit. Militär-, Post- und Telegraphenwesen nahm einheitliche Gestalt an, desgleichen entstand ein einheitliches Gesetzbuch. Preußen verstand es, schon damals dem deutschen Namen, was selbiger so lange vermißt, Ansehen und Geltung im Auslande zu verschaffen, und obwohl Baiern, Württemberg und Baden noch nicht zum Bunde gehörten, denn mit einem Hiebe fällt man keinen Baum, so fühlte doch jeder ächte deutsche Mann, daß deren Eintritt nur noch eine Frage der Zeit sei. Dieser Eintritt und mithin die Einigung Gesamtd Deutschlands sollte unverhofft erfolgen und zwar mit Hilfe der Erbfeinde Deutschlands, den Franzosen, obwohl ihre Absicht gerade das Gegentheil bezweckte. Mitten im tiefsten Frieden, im Juli 1870, nachdem man kurz vorher in der tonangebenden Seinesstadt den europäischen Frieden als einen „nie gesicherteren“ hingestellt hatte, erklärte Frankreich aus purem Neide und Uebermuthe an Preußen den Krieg.

Wie einst in Griechenland sich die einzelnen Volksstämme zusammenschaarten, wenn es den gemeinsamen Feind, den Perser, zurückzuschlagen galt, so erhob sich Deutschland unter der umsichtigen und energischen Führung Preußens wie ein Mann von der Nordsee bis zu den Alpen und von der Weichsel bis zum Rheine, schlug den bösen Nachbar, wenn auch unter schweren Opfern an deutschem

Herblute, in allen Schlachten und Gefechten und vereinigte Elsaß und Lothringen, jene kerndeutschen Landesheile, welche Ludwig XIV. mitten im Frieden einst geraubt, wieder mit Deutschland. Aus diesem Kriege, welcher der gewaltigste und blutigste ist, den die Geschichte kennt, erwuchs für Deutschland seine jetzige noch keineswegs abgeschlossene Einheit. König Wilhelm I. von Preußen, welcher trotz seines Greisenalters den Heldenthaten der deutschen Söhne beivohnte und dessen 75. Geburtstag am verflohenen 22. März in ganz Deutschland gefeiert worden, ward auf Wunsch der deutschen Fürsten und Völker zum Kaiser ausgerufen.

Seit der Befestigung aber jenes übermüthigen Volkes baut sich Deutschland in gewohnter ruhiger Weise ohne jede Selbstüberhebung, als ob gar Nichts geschehen im Innern aus, und hat in jüngster Zeit unter Leitung des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts, ohne dessen Genie und Energie eine Einigung Deutschlands schwerlich zu Stande gekommen und dasselbe früher oder später eine Beute wie einst Polen seiner gierigen Nachbarn geworden sein würde, auch den Kampf gegen die inneren Feinde des deutschen Reiches, gegen die im Finstern schleichenden Ultramontanen, welche das Volk ihres eigenen Vortheils halber in möglichster Dummheit erhalten sehen möchten, durch Einführung des preussischen Schulaufsichtsgesetzes glänzend bestanden. Zerknirscht liegt jetzt jene Gesellschaft am Boden, auf neue Ränke sinnend, mit denen sie ebensowenig ausgerichtet wird. Bismarck noch vor sechs Jahren der verhaßteste Mann Deutschlands, ja selbst Preußens, ist jetzt der populärste, seitdem man begriffen, daß nur er berufen und befähigt war, Deutschland unter einen Hut zu bringen. Er war der Hercules, welcher den Augiasstall zu reinigen vermochte. Fordert auch der Ausbau des deutschen Reiches, um auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, noch manchen Baustein, so ist auch Dies nur noch eine Frage der Zeit.

Mit Recht aber können wir schon jetzt mit Stolz darauf blicken, die erste Macht Europa's wenn nicht des Erdballs sowohl in politischer als ganz besonders in geistiger Hinsicht zu sein, auf welcher Höhe Deutschland freilich schon längst hätte stehen können! Was den geistigen Höhepunkt betrifft, so ist zu bemerken — Pius IX. und sein Anhang die Jesuiten wissen es recht gut — daß gerade Deutschland es ist, welches durch seine rastlos fortschreitende Aufklärung und Wissenschaft den römischen Finsternlingen einen unübersteiglichen Damm entgegensezt.

Betrachten wir so die innere Frage Deutschlands, so leuchtet uns ein, daß deren Lösung von Preußen, nimmermehr aber von Oesterreich ausgehen konnte, dessen innere Entwicklung, obwohl es ein von Natur so reich bedachtes Land, noch gegenwärtig unter der Anzufriedenheit der Nationalitäten und dem Eigennutze der Pfaffen, welche Letztere jeder wahren Bildung entgegenarbeiten, wesentlich leidet.

Wünschen wir endlich auch unseren Nachbarn jenseits des Rheines eine friedliche Entwicklung ihrer Verhältnisse, denn dieselben verdienen mehr Mitleid als Haß, wenn man erwägt, was Regierungen und Geistlichkeit dadurch an diesem Volke verbrochen, daß sie demselben seit Generationen den Volksunterricht geradezu entzogen haben. Auf gesundem Volksunterrichte aber nur beruht das geistige und leibliche Wohl der Völker.

Gustav Töpfer.

### Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 15. April 1872.

Am 12. d. M. verunglückte in Kesselsdorf der 2½ Jahre alte Knabe des Bäckermeisters Sauer daselbst durch Ertrinken in einem an der Straße gelegenen Wassertümpel.

Gegend von Freiberg, 12. April. Gestern Nachmittag ist in Mittelsaida das Gericht und die dazu gehörige Schänke abgebrannt, nachdem am Vormittag in dem benachbarten Großwaltersdorf zwei Bauerngüter dasselbe Schicksal betroffen. Zu dem obengenannten Gerichte war die Versicherung am 10. v. M. erst abgelaufen und noch nicht wieder erneuert. Bedeutende Vorräthe sollen

dem Feuer zum Opfer gefallen sein. Die Entstehungsurjache ist noch unermittelt. Die Brauerei, den abgebrannten Gebäuden ganz nahe stehend, ist verschont geblieben.

In Mitschönfeld bei Leipzig ereignete sich, wie das „L. Z.“ berichtet, am 10. April das Unglück, daß eine in der dortigen chemischen Fabrik beschäftigte Arbeiterin durch eine Explosion von Chemikalien schwer verbrannt wurde. Die Verletzte, die 24jährige Eugenlein, sollte nächsten Sonntag getraut werden. Aber bereits Nachts darauf ist sie an den Folgen der erlittenen Brandwunden gestorben.

Dem „L. Z.“ berichtet man aus Leisnig, 10. April: Am gestrigen Tage brach im Dorfe Gersdorf Vormittags gegen 10 Uhr beim Gutsbesitzer Fließbach, und zwar in dessen Scheune, Feuer aus. Es brannten sämtliche Gutsgebäude bis auf den Grund nieder. Außer vielen Vorräthen, dem Mobilien- und Wirtschaftsgeschäft sind ein Pferd, mehrere Schweine und der Kettenhund, sowie 600 Thlr. baares Geld ein Raub der Flammen geworden. Als der böswilligen Urheberin des Brandes dringend verdächtig wurde das 14 Jahre alte Kindermädchen Böhme aus Tragnitz in Haft genommen. Dasselbe hat auch bereits die unglückselige That eingestanden und als Motiv dafür angegeben, daß sie nach dem Wegbrennen des Gutes wieder zu ihren Eltern zurückkehren zu können hoffte.

Während viele Zeitungen die Herren Bebel und Liebknecht bedauern, daß sie ihr sozialdemokratisches Streben nach Gründung einer freien europäischen Staaten-Republik mit Gefängniß büßen sollen, beklagt sich ihr Gefährte Hepner bitter darüber, daß man ihn für so unbedeutend gehalten und freigesprochen hat. Dr. J. Jacoby in Königsberg, der bekannte Abgeordnete, hat sich gerade in Folge des Prozesses in den Arbeiterbund als Mitglied aufnehmen lassen.

Burgstädt. Die Eröffnung der Eisenbahn wurde auch hier festlich begangen. Der städtische Verein veranstaltete am Sonntag ein Diner in der Bahnhofrestauration. Am Abend brachte der Gesangsverein „Liedertafel“ dem Vorsitzenden des Eisenbahncomitee's, Herrn Dr. Hahn, wie dessen Mitarbeitern, Herren Krüger und Bergt, ein Ständchen. Am Montag brachte das städtische Musikchor Herrn Dr. Hahn eine Morgenmusik, dessen hervorragende Verdienste um das Zustandekommen der Bahn auch durch Danktelegramme aus andern Städten die wohlverdiente Anerkennung fanden. Welche Last der Arbeit zu bewältigen war, geht aus einer beim Diner gemachten Mittheilung hervor, nach welcher die von Herrn Dr. Hahn geführten Acten allein 3204 eingegangene und 3921 abgegangene Sachen nachweisen.

Penig, 9. April. Für Penig hat die neueröffnete Eisenbahn mancherlei Veränderungen gebracht. Die Bahnhofstraße ist fertig; sie führt — gleich von der Muldenbrücke ab — direct nach dem Bahnhof. Links und rechts sind Bauplätze vorhanden, die Gelegenheit zur Anlage von schön gelegenen Häusern mit Gärten bieten. Altpenig hat bereits ein ganz anderes Ansehen. Die Herren Gebrüder Plinck haben oberhalb des Bahnhofes an der Mulde ein zweites Papierfabrikgebäude errichtet, das ziemlich fertig ist; Herr Theodor Schreiber zur Stadt Leipzig baut am Bahnhof selbst ein Expeditions-, Commissions- und Incasso-Geschäft, verbunden mit Braun- und Steinkohlenlager; Herr Friedensrichter, Posthalter Rüdert beabsichtigt ebenfalls ein Expeditions-, sowie Kohlen-Commissionsgeschäft mit Beginn des Eisenbahnverkehrs zu eröffnen.

Geld wie Heu ist ein altes Sprüchwort und der Titel eines in Berlin jetzt viel aufgeführten Stückes. Geld wie Heu haben auch die säch. Stände zur Verfügung; denn sie haben dem sparsamen Freiherrn von Friesen 4,763,000 Thlr. mehr zur Verausgabung angewiesen, als er beehrte. Dieses Mehr wird auf Bauten, Eisenbahnanlagen, Erhöhung der Staatsdienergehälter u. s. w. verwendet ist also sehr nützlich angewendet.

Das 4te deutsche Turnierfest wird in diesem Jahre in Bonn stattfinden. Die Köln. Ztg. schreibt: 1863 fand das dritte deutsche Turnierfest als Jubelfeier der ersten Befreiungskriege in Leipzig statt. Jene 9 Jahre sind ereignisvolle Zeiten für Deutschland gewesen, und wieder haben wir eben einen großen Befreiungskrieg mit den herrlichsten Errungenschaften für Deutschland hinter uns; da drängte nun die deutsche Turnerschaft nach einem allgemeinen nationalen Fest, einem Bilde der Einigkeit aller deutschen Stämme in seiner turnerischen Jugend. In den Ufern des nun freien Rheins wollte man in nationaler Begeisterung zusammenkommen und die Größe und Einigkeit Deutschlands feiern, für welche auch so viele Turner in den Reihen unserer Krieger mit Auszeichnung gekämpft, so mancher sein Leben gegeben, wie die statistischen Nachweise über die Theilnahme der deutschen Turnerschaft an dem Kriege gegen Frankreich darthun. Bonn mit seiner schönen Lage und herrlichen Umgebung wurde das Fest angetragen und ward dort dieser Gedanke mit Wärme aufgenommen. Die Hauptschwierigkeit, die Unterbringung von 6—8000 Gästen, fand ihre glückliche Lösung, indem auf warme Befürwortung des kommandirenden Generals von Goeben Seitens des Kriegsministeriums die Benützung von 8000 dem 8. Armeecorps zugehörigen Zelten zugestanden wurde. Schon glaubte man das Fest gesichert, als es nun an der Festplatz-Frage zu scheitern drohte, indem das Rectorium der Universität auf mehrfache Eingaben hin den Hofgarten dazu herzugeben versagte. Ein anderes geeignetes Terrain war in Bonn oder in unmittelbarer Nähe bei Bonn nicht zu finden. Da kam man auf den Gedanken, auf dem Venusberge, dem großen Waldplateau mit seinen herrlichen Aussichten, sich nach einem Plaze

umzusehen, wo denn auch ein solcher von 22 Morgen gefunden und für die Festtage erworben wurde, der, dicht gegenüber der weit bekannten „Raffels Ruhe“, wie diese die prachtvollste Aussicht auf das Siebengebirge, den Rheinstrom und die Rheinebene gewährt. Auch die Geldfrage fand eine befriedigende Lösung, indem für den Fall eines Defizits die Stadt Bonn 500 Thlr. und durch freiwillige Zeichnung 1500 Thlr. jetzt fast gedeckt sind, sowie der Festbeitrag der Turner von 1 Thlr. auf 1 Thlr. 10 Sgr. erhöht ward. Als Tag der Feier sind entweder der Jahrestag der Schlacht bei Gravelotte (18. August) oder bei Sedan (2. September) in Aussicht genommen. Als Lagerplätze für die Turner sind die beiden vor dem Rönthor liegenden Exerzierplätze bestimmt und von den Behörden zugesagt. Große Festhalle und Festessen fallen weg und soll das Fest in einfacher, ernster und des Zwecks des Turnens würdiger Weise gefeiert werden.

Preußen fängt im großen Stile zu desinfizieren an. In dem Städtchen Schrimm in Posen machte sich das Kloster als Jesuitenest schon länger übel berüchtigt. Dahinein hat die Regierung mit starker Hand gegriffen und alle Jesuiten, die in Preußen nicht heimathberechtigt sind, aus Stadt und Land verwiesen. Diese Ausweisung betrifft 30 Jesuiten, meist aus Polen. Das ist eine folgenreiche Eröffnung des Kampfes wider die geschworenen Feinde des deutschen Wesens und Jedermann im deutschen Volke wird wissen, auf welche Seite er sich zu stellen hat. Der Jesuitengeneral Becky in Rom weiß es auch, er hat bereits mit drei Adjutanten seines schwarzen Generalstabs Rom verlassen, um den schwarzen Chorfürhern die Instruction zum Feldzuge wider Preußen und das ganze deutsche Reich persönlich zu ertheilen.

Der Uebel größtes ist die Schuld, für die Franzosen die Kriegsschuld. Pouyer-Quertier, der verflozene Finanzminister, reißt ihretwegen schon wieder nach Berlin, wo auch Graf Arnim inzwischen eingetroffen ist. Ebenso werden hervorragende Mitglieder der Londoner, Pariser und Brüsseler Finanzwelt dort erwartet. Bismarck und Moltke sollen es jedoch mit der Räumung Frankreichs gar nicht so eilig haben.

Rache! Rache! rufen die Franzosen. Beruhigt Euch, ihr guten Leute, die Rache soll Euch werden, aber habt nur hübsch Geduld. Nach den Untersuchungen Eures eigenen Landmannes de la Vache beträgt die Senkung Hollands etwa 13 Zoll in 100 Jahren, so daß spätestens in 20,000 Jahren das untere Rheinland, sowie die norddeutsche Tiefebene sammt Berlin wieder mit Wasser bedeckt sind. Wie also auch Bismarck und Moltke für die Größe Preußens arbeiten — es wird doch Alles zu Wasser. Das Wasser übernimmt die Rache für Wörth und Sedan. Mit dieser Aussicht für das Ende Preußens mögen sich die Franzosen auch über den Verlust von Elsaß-Lothringen trösten.

Der Papst hat alle Ursache, den Pfennig zu ehren, denn sein Peterspfennig hat ihm seit dem Jahre 1869 durchschnittlich 60 Millionen Fr. jährlich eingebracht. Früher gingen allerdings immer etwa 50 Millionen davon auf zur Verzinsung der päpstlichen Schuld. Diese Aufgabe fällt jetzt aber weg, und so können wir ohne Bedenken singen: Der Papst lebt herrlich in der Welt, es fehlt ihm nicht an Ablaggeld.

### Sachsens Bevölkerung am 1. December 1871.

Vom statistischen Bureau des Ministeriums des Innern ist die Auszählung der Volkszählungslisten vom 1. December v. J. im Wesentlichen beendigt. Mit Vorbehalt geringfügiger Abänderungen in den letzten Stellen, welche möglicherweise durch in diesem Augenblicke noch unerledigte Erinnerungen herbeigeführt werden, stellt sich hiernach die factische Bevölkerung der einzelnen Amtshauptmannschaften und Regierungsbezirke am Zählungstage, verglichen mit derjenigen vom 3. December 1867 (dem Tage der letztvorhergehenden Volkszählung), wie folgt:

	am 1. December 1871	am 3. December 1867
Amtshauptmannschaft Dresden	321382	290504
„ Meissen	122311	121625
„ Pirna	104227	101245
„ Freiberg	129613	127296
Regierungsbezirk Dresden	<b>677533</b>	640670
Amtshauptmannschaft Leipzig	258781	231913
„ Grimma	108316	106043
„ Rochlitz	111372	107034
„ Döbeln	110996	109400
Regierungsbezirk Leipzig	<b>589465</b>	554390
Amtshauptmannschaft Chemnitz	260336	242772
„ Zwickau	220869	205971
„ Annaberg	141697	139567
„ Plauen	202730	196620
Schönburg. Reckelsherrschaften	131321	123401
Regierungsbezirk Zwickau	<b>965953</b>	908331
Amtshauptmannschaft Bautzen	162795	159446
„ Löbau	167254	163463
Regierungsbezirk Bautzen	<b>330049</b>	322909
Königreich Sachsen	<b>2554000</b>	2426300

Die Zunahme um 127,700 Seelen oder 5,25 Proc. in 4 Jahren (21825 Seelen oder 1,31 Proc. pro Jahr) ist zwar relativ geringer als im Durchschnitt der zwölf Jahre 1855—1866 (von der gegen-

wärtigen Landeseinteilung bis zur vorigen Zählung), für welche Zeit sie sich im Ganzen auf 18,8 Proc. oder 1,67 Proc. pro Jahr ergab. Bemerkenswerth ist übrigens, daß in Sachsen ebenso, wie jüngst von Baden berichtet, der Bevölkerungszuwachs hauptsächlich auf Rechnung der großen Städte und ihrer Umgebung kommt. Dresden allein stellt ein Sechstel, die Amtshauptmannschaft Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau mit einer 2/5 der Landesbevölkerung repräsentirenden Gesamtbevölkerungszahl beinahe drei Viertel zum Gesamtzuwachs.

**An unsere evangelischen Glaubensgenossen im Königreich Sachsen.**

Das Königl. Ministerium des Innern hat auf unser Gesuch der neu- begründenden evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Ostritz die Veranlassung einer Collecte für deren Kirchenwesen in allen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden unseres Vaterlandes huldvoll gewährt und dabei zu genehmigen geruht, daß dieselbe in den einzelnen Kirchengemeinden auch auf dem Wege einer Hauscollekte durch legitimirte Mitglieder derselben erfolgt — 1. October d. J. ein- zusammeln.

Diese uns zu Theil gewordene sehr bedeutende Vergünstigung, für die wir der hohen Behörde zum größten Danke verpflichtet sind, ist eine wol ungewöhnliche, aber durch die ebenfalls ungewöhnlichen und in unserm altprotestantischen Sachsen- lande einzig dastehenden Verhältnisse unserer Gemeinde hervorgerufene Maßregel.

Wir leben, 4—500 an der Zahl, innerhalb der römisch-katholischen Kirchspiele Ostritz, Grunau und Königshain unter mehr als 6000 Katholiken, also in der Diaspora.

Bereits vor mehr als 200 Jahren erstrebten unsere Vorfahren die Begründung eines evangelischen Kirchenwesens. Aber obwohl sie 1661 von Kurfürst Johann Georg II. die Genehmigung erhielten, eine Kirche zu erbauen — der dazu bestimmt gewesene Platz ist noch heute zu sehen — und einen Pfarrer zu berufen, so konnten sie doch in Folge von mancherlei Hemmnissen und ungünstigen Verhältnissen von dieser Erlaubniß damals keinen Gebrauch machen. Erst uns, ihren späten Nachkommen, war es vergönnt, ihr geschicktes Unternehmen mit besserem Erfolge ins Werk zu setzen. Um die namentlich durch zahlreiche Ehen erschwerte evangelische Kindererziehung zu erleichtern und überhaupt einen festen Grund für die Gemeindebegründung zu gewinnen, errichteten wir 1858 unter manchen Schwierigkeiten eine protestantische Schule. So hatte unsere Kirche endlich in Ostritz festen Fuß gefaßt. Seit 1869 begannen wir denn auch, unterstützt vom freudlichsten Entgegenkommen der sächsischen Gustav-Adolph-Vereine, auf der gewonnenen Grundlage weiter zu bauen. Unterstützt von Gustav-Adolph-Vereinen, Gemeinden und Glaubensgenossen in ganz Sachsen und selbst über dessen Grenzen hinaus konnten wir schon 1870 ein passen- des Grundstück erwerben, auf welchem wir gegenwärtig ein Bet- und Schulhaus nen bauen, wozu ebenfalls evangelische Bruderliebe die Mittel uns herbeigeschafft hat.

Aber es liegen uns noch andere schwierige Aufgaben ob. Der im Verlaufe befindliche Betstuhl würde uns nur selten zur Andacht vereinigen, wenn wir nicht einen eigenen Geistlichen erhalten, dessen wir — unter den Gliedern der anderen Kirche in geringerer Zahl zerstreut wohnend, ja in Folge des sogenannten „Ver- lauscher Parochialzwanges“ bis vor kurzem eigentlich Parochianen der katholischen Kirchspiele, die wir mit zu erhalten hatten! — gewiß in unsern Verhältnissen ganz besonders bedürfen. Zu dessen Beförderung wie zu einer unserm Zepter zur das Cantor- und Organistenamt zu gewöhnlichen angemessenen Gehaltszulage müssen die uns fast gänzlich fehlenden Mittel erst noch gewonnen werden.

Ferner ist in Folge der Eisenbahn, die in kurzem durch unser Reifethal von Görlitz nach Zittau erbaut wird, sowie mehrere begonnene Fabrikanlagen eine nicht unbedeutende Vermehrung der Seelenzahl unserer Gemeinde (wenn auch wenig- r ihrer Leistungsfähigkeit) sicher zu erwarten. Daher wird in nicht zu ferne Zeit das Bedürfnis unabwendbar an uns heranreten, zur Ehre unserer evangelischen Kirche ein Gotteshaus, sowie ein Pfarrhaus zu erbauen.

Zu dem allen reichen unsere schwachen Kräfte bei weitem nicht aus, da wir fast alle unbenutzt sind und nur wenige von uns größeren Wohlstandes sich erfreuen.

Aber wir leben der festen Zuversicht, es werde uns diesmal mit Gottes Hilfe gelingen, was unsern Vorfahren verjagt blieb: die dauernde Begründung einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Ostritz. Wir vertrauen dabei namentlich auf die schon oft bewährte, nie ermüdende evangelische Bruderliebe des altprotestantischen Sachsenlandes, der „Wiege der Reformation!“ Mögen alle unsere Glaubensgenossen und Landväter je nach Vermögen eine Liebess- gabe dazu spenden, daß auch in katholischen Reifethale in der Diaspora endlich eine evangelische Gemeinde entstehe, daß wir Protestanten nicht länger hinter der katholischen Kirche zurückbleiben, die mit lobenswerthem Eifer überall in Sach- sen ihre zerstreuten Glieder zu Gemeinden sammelt und aufs freigebigste Ludwig versorgt.

Möge daher die bevorstehende Sammlung in recht vielen, ja womöglich in allen sächsischen Gemeinden als Hausammlung erfolgen, allen evangelischen Christen unseres Vaterlandes dadurch Gelegenheit zur Theilnahme am guten Werke geboten und ein recht reicher Gottesdienst erzielt werden! Möge unser Wert in be- wegter Zeit als ein gemeinsames Friedenswerk unserer gesammten Landeskirche recht bald vollendet dastehen! Das wolle Gott!

Ostritz und Altstadt bei Ostritz im März 1872.

**Das Comité zur Begründung einer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Ostritz.**

- Rudolph Hartmann.
- Dr. med. Richard Schneider.
- Ernst Köhler.
- Hermann Flammiger.
- Karl Fünfstück.
- Moriz Liebich.
- Gottfried Schmidt.

Wir, die wir auf Grund eigener Kenntniß der Verhältnisse die Sache der evan- gelischen Gemeinde zu Ostritz bereits bei den Gustav-Adolph-Vereinen befür- wortet und auch sonst zu fördern gesucht haben, gestatten uns, diese Bitte ange- legentlich zu unterstützen.

Wobau und Lawalde im März 1872.

- P. prim. M. Würfert, Vorsitzender
- Gerechtsrath Pesched, Schriftführer
- Kaufmann M. Hennig, Kassirer
- Commissionsrath Köhler.
- Pfarrer Scheuffler.

**Vermischtes.**

Berlin muß für seine plötzliche Erhebung zur Kaiserstadt einen sehr hohen Preis in einer allgemeinen Preissteigerung der Lebensbe- dürfnisse und dem Ueberwuchern der Speculationen entrichten. Von wohlfeilem Leben ist in Berlin keine Rede mehr; — für jeden Fa- milienvater ist die Frage schon, ob er überhaupt hier noch leben kann. Die Miethen sind in eben so hohem Grade gestiegen wie in Newyork von 1863—1868. Vor fünf Jahren mietete ich unter den Linden ein geräumiges Wohnzimmer vorn heraus, mit zwei Kammern, bescheiden möblirt, für 30 Thaler monatlich. Solche Wohnungen

kosten jetzt, je nach dem Stockwerk und Mobiliar, 100 bis 200 Thlr. monatlich. Ein drittes Stockwerk unter den Linden, das vor 4 Jahren für 700 Thaler vermiethet war, bringt jetzt 2400 Thlr. ein. Viele meiner Bekannten haben die Wohnungen, an welche sich die häus- lichen Erinnerungen vieler Jahre knüpfen, aufgeben müssen, weil sie die Miethen nicht erschwingen können. Andere müssen sich mit halb so großen Wohnungen behelfen, oder Zimmer vermietthen. Leute von mäßigem Einkommen leben in fortwährender Angst, daß der Haus- herr sie an die Luft setze, um von anderen Miethern höhere Preise zu erlangen. Ein Grund dieser Wohnungsnoth liegt in der Häufig- keit, womit in Folge wilder Speculation die Häuser ihre Besitzer wechseln. Ein vor dem Kriege für 40,000 Thlr. verkauftes Haus ward nach dem Kriege für 82,000 verkauft und dem neuen Eigen- thümer sind seitdem bereits 200,000 geboten. Er hat allen Miethern die Preise vom 1. April an so hoch geschoben, daß sie sämmtlich ausziehen müssen. In einem andern Falle wollte der Bewohner des zweiten Stockes, dem die Miethen von 300 Thaler zu hoch war, den dritten miethen, der 200 werth war. Aber ein Maler, der dort wohnte, bot dem Hausherrn 300 Thlr., worauf dieser dem Bewoh- ner des zweiten Stockwerkes sofort ankündigte, daß er nun 400 be- zahlen müsse. In gleichem Maße wurden alle übrigen Wohnungen aufgesetzt, so daß die Steigerung des Miethens in diesem einen Hause 2000 Thlr. betrug. Geräumige und elegante Wohnungen, wie ein Engländer oder Amerikaner sie verlangt, sind unter 1000 bis 2000 Thaler gar nicht zu haben — für Berlin ganz horrende Preise. In London kann man in sehr hübscher Gegend (Canon- bury, Highbury Park, Herne Hill) für 60 oder 70 Pfund Sterling (400 bis 470 Thlr.) jährlich haben, und dabei sind die Lebensbe- dürfnisse billiger als in Berlin. Hier ist Alles im Verhältniß mit den Miethen gestiegen. Das Uebel ärger zu machen, sind seit dem 1. Januar die neuen Maße und Gewichte eingeführt und obgleich diese kleiner sind, als die entsprechenden alten, werden doch dieselben Preise angenommen, wodurch die Käufer geradezu um 20 Proc. be- schwindelt werden. — In den Hotels sind die Preise volle 40 Pro- cent höh., als vor fünf Jahren. Mit Vergnügungen ist es ebenso. Um die Lucca im Faust oder in der Afrikanerin zu hören, muß man für einen Logenitz 3 Thlr. 10 Sgr., oder für einen Sitz im Parterre 2 Thlr. 5 Sgr. geben, außerdem aber noch 15 Sgr. oder 1 Thlr. dem Dienstmann, der in dem Gedränge am Billet-Verkaufs- bureau 2 oder 3 Stunden stehen muß, um das Billet zu kaufen. Dadurch stellt sich der Preis ebenso hoch, wie der der Nilsson-Oper in Newyork.

Neulich Morgens kommt zu dem Uhrenhändler Abeles in Wien ein ältlicher, schlicht aber anständig aussehender Mann und bittet in gebrochenem Deutsch, ihm Taschenuhren vorzulegen, er handle mit der Türkei. Er sucht nach und nach für 8000 Gulden Uhren aus, zieht dann eine Blechbüchse unter dem Rocke hervor, packt 32 Uhren im Werthe von 2000 fl. hinein, wickelt die Büchse in ein Papier, bittet um Siegelack, versiegelt die Tüte sorgfältig und sagt, er werde nur diese 32 Uhren mitnehmen und die andern abholen lassen. Während des Einpackens wird ihm unwohl, er sinkt in einen Sessel und bittet um ein Glas Limonade. Herr Abeles eilt aus dem Ge- wölbe, kommt rasch mit einem Glas zurück und reicht es dem Herrn, welcher dankt und sich dann wohler fühlt. Aber meine Schwäche, sagte er, kann sich wiederholen, ich kann die werthvollen Uhren nicht mitnehmen. Bitte verwarren Sie die Büchse und diese 50 Gulden Draufgabe, in einer Stunde werde ich das Geld schicken und die Uhren alle abholen lassen. Der Fremde empfiehlt sich und Herr Abeles will die Büchse bei Seite stellen, als er bemerkt, daß das Siegel gesprungen und das Papier zerrissen ist; er erschrickt, öffnet die Büchse und erblickt — nichts als Ziegelstücke. Zu Nu war es ihm klar, warum er nach dem Gewölbe nach Limonade geschickt wor- den war, der Fremde hatte die Uhrenbüchse vertauscht. Mit der besten Spürnase der Polizei hebt Herr Abeles die Verfolgung des Fremden an und o Wunder, schon auf der Ferdinandsbrücke läuft ihm der Epigbube in die Hände. Er ist aus Galacz und sitzt be- reits in Nummer Sicher. Blechbüchsen fanden sich in seinem Zim- mer ein halbes Duzend vor.

**Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 12. April 1872.**

Eine Kanne Butter 23 Ngr. — Pf. bis 24 Ngr. — Pf.  
Ferkel wurden eingebracht 128 Stück und verkauft a Paar 6 Thlr.  
— Ngr. bis 9 Thlr. — Ngr.

**Dresdner Getreidebörse, 12. April.**

An der Börse	pro 1000 Kilogramm.
Weizen weiß 80 Thlr. — Ngr. bis 86 Thlr. — Ngr.	
Weizen braun 70 " " " " 84 " " "	
Korn 57 " " " " 61 " " "	
Gerste 52 " " " " 60 " " "	
Hafer 48 " " " " 59 " 15 "	
Auf dem Markte.	pro Hektoliter.
Weizen — Thaler — Ngr. bis — Thaler — Ngr.	
Korn " " " " " " " " " " " "	
Gerste " " " " " " " " " " " "	
Hafer 2 " 10 " " 2 " 25 "	
Kartoffeln 2 " " " 2 " 10 "	
Heu à Ctr 1 " " " 1 " 6 "	
Stroh à Sch. 6 " 10 " " 6 " 20 "	

Die Kanne Butter 24 bis 26 Ngr.

# Holz - Auction.

Montag, als den 22. April, von früh 8 Uhr an

sollen im Kirchenholz zu Blankenstein 12 Stocklastern und 23 meist birne Durchforsthausen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.  
Die Verwaltung daselbst.

## Preussische Hagel - Versicherungs - Actien - Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag zu festen Prämien, ohne daß Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt für mehrjährige Versicherungen einen bestimmten Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird. Es betrug vom ersten Geschäftsjahr 1865 bis zum siebenten Geschäftsjahr 1871 im Ganzen: die Versicherungssumme ca. 250 Million Thaler, die Prämien-Einnahmen über 2 1/2 Million Thaler, die Schadenzahlungen über 2 Million Thaler und der für mehrjährige Versicherungen gewährte Rabatt 116,286 Thaler.

Zur Versicherungsnahme laden ein:

Wilsdruff:  
Kesselsdorf:

Herm. Günther.  
Oswald Heinzmann.

## ➔ Frischgebrannter Kalk ➔

ist von jetzt an wieder zu haben im Kalkwerke von  
Franz Ranft in Schmiedewalde.

## Welsfachen

übernimmt zur Aufbewahrung während des Sommers  
der Kürschner

Traugott Springsklee  
in Wilsdruff am Markt.

## Berliner Hagel - Asscuranz - Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und steht mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Niedergorbiz, den 13. April 1872.

C. Aug. Voigt, Agent,

sowie ferner:

Carl Gottf. Zscheile in Midten.  
Aug. Werthgen in Somsdorf b. Tharandt.  
G. Saage jr. in Dresden.  
W. Hönike " do.  
J. Heller " do.  
F. W. Köhler in Krögis.  
Julius Guldner in Kossen.  
C. G. Nuscher in Siebenlehn.

Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalfrankheit

Dr. Müller in Frankfurt a. M.,  
Sendenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liehen wir beilegen: einen Prospect des soeben im Verlage von Werner Grohe in Berlin Besselstraße 17, erscheinenden zeitgemäÙ-patriotischen, zündend geschriebenen Werkes:

Kaiser Wilhelm und die Thaten seines Heldengeschlechts oder der Adlerflug der Hohenzollern. Eine Geschichte deutscher Geschichte dem Volke erzählt von George Füllborn.

Abonnements auf dieses in Lieferungen à 3 Sgr. = 12 Kr. Mh. = 18 Kr. öst. W. erscheinende, spannend geschriebene Werk besorgt prompt und schnell  
die Expedition dieses Blattes.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu als Beilagen

„Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen No. 21.“ und  
Prospect zu: „Kaiser Wilhelm und die Thaten seines Heldengeschlechts oder der Adlerflug der Hohenzollern.“

## Wohnungsveränderung.

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von jetzt an nicht mehr im Hause No. 124, sondern No. 120 Freiburger Straße in der Nähe des Brauhauses wohne.

Wilsdruff, am 13. April 1872.

Heinrich Gräßchel, Rührmeister.

## Tanzunterricht.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, beabsichtigt der Unterzeichnete anstatt erst nächsten Herbst, schon jetzt einen Tanzkursus zu eröffnen und zwar nächsten Dienstag, den 23. April Abends 7 1/2 Uhr im Rathhause zu Wilsdruff. Recht zahlreicher Betheiligung sieht hochachtungsvoll entgegen  
W. Börner, Tanzlehrer.

## Spazier = Fahren

bis zu 8 Personen werden Sonn- und Festtags wenn möglich auch Wochentags angenommen.

F. A. Herrmann,  
Bote zwischen Wilsdruff und Dresden.

## 3 Fuder Dünger

sind zu verkaufen bei C. Schwarz in Wilsdruff.

## 200 Schock Strohseile

sind zu verkaufen im Gute No. 18 in Unterdorf.

Ein freundliches Dachlogis, Stube nebst Kammern und Küche, ist zu vermietthen und sofort zu beziehen. Auskunft ertheilt  
Herrmann Kaden.

## Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft während der Krankheit, sowie den vielen herrlichen Blumen-schmuck bei dem Begräbnisse unsrer lieben Selma, sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.

Wilsdruff, den 12. April 1872.

Die Familie Kleeberg.



**Allerhöchste Anerkennung**  
**im Auftrage Sr. Majestät des**  
**Kronprinzen von Sachsen,**  
 sowie des Herrn Oberstabsarztes Dr.  
 Haack zu Dresden über die Heilwirkungen  
 des **Schweizer Alpenkräuter-**  
**Heilpräparate.**

**Anzeige:** Die Schweizer Präparate haben verschiedene Herren des Stabes Sr. Königl. Hoheit sehr gute Dienste geleistet u. namentlich haben die Brust-Caramellen

**Sr. Königl. Hoheit Selbst**  
 bei einem Catarrh sehr wesentliche Besserung gewährt u. f. w. Haupt, der  
 Maus-Armee, Margency, 26. Jan. 71.  
 Graf Vitthum, Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen v. Sachsen.  
 Garnison - Lazareth Dresden: Die unterzeichnete Commission kann sich nicht vorjagen, hiermit anzuerkennen, daß sie die Schweizer Präparate in den geachteten Fällen mit recht ersprießlichem Erfolge angewendet hat u. f. w. Für die Lazareth-Commission Dr. Haack, Oberstabsarzt und Lazareth-Direktor.

**Singig beste Heilmittel:**  
 Der Antoni Tonossi Norwangelst gegen Nüch, Krampf und rheumatische Leiden als: Gicht, Kopf-, Zahn-, Gelenk- und Nervenleiden, Lähmungen, Verrenkungen zc. zur Kräftigung nach Arme- und Beinbrüchen, so wie der Gelenk-, Glieder- und Knöchelschwäche jüngerer Kinder, à Flacon 16 Sgr. Das Schweizer Kräuter-Agen-Elixir gegen Magen- und Unterleibsleiden als: schwächliche Magen, Appetitlosigkeit, Magen-catarren, Gastralgien und dyspeptischen Zuständen, schlechter Verdauung, unregelmäßigem Stuhlgang, Dyspepsie zc. à 1/2 Flacon 22 Sgr., 1/4 Flacon 12 Sgr. Die Schweizer Kräuter-Krust-Caramellen gegen Hals- und Brustleiden, als: Husten, Lungen-catarren, Keuchhusten, Schindeln oder trocknem Husten, Keuchhusten, und Lungen-Verstopfung zc. à Dose 6 Sgr. Vorstehende Heilpräparate werden vom General-Depotat

**Gustav Hantschek, Berlin,**  
 Kurfürstenstrasse 149/150.  
 auf fr. Bestellung, denen der Betrag franco beizufügen ist, von 1 Thlr. an emballirt, von 2 Thlr. an emball. und portofrei angeliefert.

**Junge Damen,**  
 welche sich veranlaßt fühlen, eine Zeit lang in der Zurückgezogenheit zu leben, finden Kopf u. Nerven sehr lieberer Behandlung bei der strengsten Verschwiegenheit bei:  
 Frau Metzler, Hebamme in Freiberg,  
 Dompforte 11 322. 2. Etage.

**Für Haarleidende,**  
 jede sogar der schwersten Art, bin ich in meiner Wohnung persönlich nur Sonntags von 10-2 Uhr zu sprechen.  
 Edm. Mühlgen,  
 Conservateur für Haarleidende,  
 Leipzig, Bräuerstraße 28. part.

In 31. Auflage erschien die Original-Ausgabe des guten und lehrreichen Buchs:  
**DER**  
**PERSÖNLICHE**  
**SCHUTZ**  
 von **Laurentius**. Dauernde Hilfe u. Heilung von Schwachzuständen des männl. Geschlechts, den Folgen zerrütteter Onanie und geschlechtlicher Excesse. 257. Von den zahllosen Nachahmungen dieses Buchs, welche angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienen, wird gewarnt. Jedemal darauf achten, daß die Original-Ausgabe von Laurentius, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anat. Abbildungen in Stahlstich bildet, mit dessen vollem Namenstem bei verlegt ist. — Durch jede Buchhandlung zu beziehen. Preis 1 Thlr. 10 Gr.

Man misstrauet solchen Subskriptoren, welche „Sichere Heilung“ und „Sichere Hilfe“ versprechen und sich „Unentschuldig für Männer“ nennen. Die sind völlig nutzlos, — und nur die schmerzhafteste Operation ist der Zweck solcher schamlosen Marktstrereien und lächerlichen Angaben. Von obigem Werk ist eine russische Uebersetzung unter dem Titel *Самозащита* zc. Preis 2 Thlr.) erschienen und durch den Buchhandel oder dem Verleger zu beziehen.

**Jungen Damen,**  
 welche sich veranlaßt fühlen, eine Zeit lang in der Zurückgezogenheit zu leben, finden Kopf u. Nerven sehr lieberer Behandlung bei der strengsten Verschwiegenheit bei:  
 Frau Metzler, Hebamme in Freiberg,  
 Dompforte 11 322. 2. Etage.

**Für Haarleidende,**  
 jede sogar der schwersten Art, bin ich in meiner Wohnung persönlich nur Sonntags von 10-2 Uhr zu sprechen.  
 Edm. Mühlgen,  
 Conservateur für Haarleidende,  
 Leipzig, Bräuerstraße 28. part.

**Die echten**  
**Harlemer (Tilly) Tropfen,**  
 Glas 2/1, Sgr., Dubend 26 Sgr., empfiehlt  
 Th. Pappelbaum, Apotheker,  
 Berlin, Blumenstr. 26.  
 1002]

**Unstreitig das beste Mittel,**  
 worüber eine große Anzahl Atteste von Geheilten,  
 mehrere ärztliche und chemische vorliegen.

Alle, auch veraltete rheumatische und Gicht-Krankheiten durch Einreibungen heilbar! Flaschen à 1 Thlr. 10 Sgr. = fl. 2. 20 incl. Verpackung nebst Gebrauchsanweisung gegen Postzahlung oder Nachnahme durch das Haupt-Depôt Mainz zu beziehen.

Unbemittelten senden wir gegen Nachweis ihrer Behörde aber nur durch das Haupt-Depôt obige Präparate um die Hälfte.

Bei Leichtkranken genügen 2 Flaschen. Brochüren versenden wir apart zu 5 Sgr. = 18 Kr.

**J. Egener & Frey,**  
 Mainz.

**Die Pastilles de Bilin**  
 (Biliner Verdauungs-Zesteln),  
 aus dem Biliner Sauerbrunnen gewonnen und durch die Aufnahme als Heilmittel in die österr. Pharmakopoe ausgezeichnet, bewähren sich als vorzügliches Mittel bei Schindeln, Magentrampf, Blähucht und beschwerlicher Verdauung in Folge Aufregung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstoßen und chronischen Magen-catarren, werten überraschend im kindlichen Organismus bei der Skrophulose und sind bei Anore des Magens und Darmenials zufolge ihrer Lebensweise eine wahre *Sacra ancora* der gequälten Patienten. (Anzeige aus I. f. Vortr. Dr. Köhner's Schrift.)  
 Die Biliner Pastillen werden nur in verpackten und etikettierten großen und kleinen Schachteln versendet. Aufträge effectirt prompt

**F. L. Industrie-Direction zu Bilin in Böhmen.**

**Pastilles-Depôts:**  
 Dresden: H. Fiebus' Wwe., Apotheke, Wels & Henke, O. Schneider, Löwen-apotheke.  
 Leipzig: Samuel Ritter, C. Lösner & Sohn, Quandt & Mangelsdorf, ferner in den meisten Apotheken des Königl. Sachsens.

**Dem Liebig'schen Kumys-Extract**  
 (Zum Versandt präp. Steppemilch)  
 gebührt nach dem übereinstimmenden Gutachten der med. Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht bekannten und angewendeten Mittel. — Derselbe heilt rasch und sicher: Lungenschwindsucht (selbst im vorgerückten Stadium), Tuberculose (Symptome: Bluthusten, heftiges Fieber, Athemnoth), Magen-, Darm- u. Bronchialcatarrh, Anämie (Blutarmuth) in Folge anhaltender Krankheiten und fortgesetzten Morbositätgebrauch, Chlorosis (Weichsücht), Asthma, Abschwang, Rückenmarksdarrr, Hysterie und Nerven-schwäche.

Pro Flacon einen halben Thaler excl. oder 1 Fl. S. W. incl. Verpackung nebst Gebrauchsanweisung und Brochüre. Kisten von mindestens 4 Flacons ab bis zu jedem Quantum versendet.

**das General-Depôt des Kumys-Instituts**  
**BERLIN, Gneisenaustrasse 7a.**  
**N. B. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit der Steppemilch machen. Brochüren auf Wunsch gratis und franco.**

**Jungen Damen,**  
 welche sich veranlaßt fühlen, eine Zeit lang in der Zurückgezogenheit zu leben, finden Kopf u. Nerven sehr lieberer Behandlung bei der strengsten Verschwiegenheit bei:  
 Frau Metzler, Hebamme in Freiberg,  
 Dompforte 11 322. 2. Etage.

**Für Haarleidende,**  
 jede sogar der schwersten Art, bin ich in meiner Wohnung persönlich nur Sonntags von 10-2 Uhr zu sprechen.  
 Edm. Mühlgen,  
 Conservateur für Haarleidende,  
 Leipzig, Bräuerstraße 28. part.

**Mit kinderlosen Frauen**  
 wünscht eine ältere, sehr erfahrene Dame, Mutter und Großmutter zahlreicher Kinder u. Enkel, in deren eigenem Interesse in Korrespondenz zu treten. Gefällige Zuschriften erbetet man unter Chiffre „Kinder bringen Segen Nr. 9“ Hauptpost restante, Wien. Briefe werden innerhalb eines Monats beantwortet.

In keinem Hause fehlt  
**C. Friedmann's Arnica-Papier**  
 Bestes Wundpflaster für Schnitt- u. Brandwunden, daß jede Gierung verhindert. Preis 2 Sgr. — Forträglich in den meisten Apotheken. Gen.-Depôt Joh. Bergler, Nürnberg. Wanne vor Verwechslung. C. Friedmann.

**FRWORTMANN'SCHE BUCHHDLG**  
**SCHWELM**  
**BUCHHANDLUNG FUP**  
**VOIKETHÜMLICHE**  
**HEILWISSENSCHAFT**

**Liebig Company's Fleisch-Extract**  
 aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika),  
 Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Namen J. v. Liebig in blauer Farbe gedruckt ist.

*J. v. Liebig* *M. v. K. v. Liebig*

Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschoben zu lassen.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:  
**Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.**  
 Nachstehende Wiederverkäufer führen ausschließlich diese Waare und ist das Publicum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.  
 Verkauf in Bautzen bei Apotheker Schimmel, Apoth. Meßner, in Zittau Apoth. L. Höpner, in Ebersbach Apoth. Kupfer, in Bischofswerda Apoth. Volkmann, in Meerane bei Anton Hertel, in Glauchau A. Kooche, in Planitz bei H. Poppe, in Auerbach Gnat. Müller, in Annaberg Carl Bretschneider, in Chemnitz E. Brahm, L. Rieffel, Herrn. Arnold, Th. Krichitzsch, in Zwickau Vogel und Pränzel, Dr. Walter, Apoth.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, legt: Koufensstraße 45. — Bereits Hunderte geheilt.

**Probates Heilmittel**  
 für Flechten, Grinds, Krätze, überhaupt für alle Hautkrankheiten.

Dieses seit vielen Jahren wohlbekannte und als vortreflich bewährte Heilmittel heilt ohne andere Folgen alle und jede Hautkrankheit. Dasselbe ist flüchtig, benach geruchlos und verunreinigt weder Körper noch Kleider. Die Anwendung ist sehr einfach und angenehm. Eine ganze Flasche kostet 2 Thlr. 20 Sgr., eine halbe Flasche 1 Thlr. 10 Sgr. Mit dem Betrag nicht der Bestellung beigefügt, so wird derselbe auf der Sendung nachgenommen. Ferner ist bei den Unterzeichneten zu beziehen:

**Eine ächte Nervenfalbe,**  
 ein ausgezeichnetes Mittel für rheumatische Schmerzen, Schwindel, in den Gliedern und hauptsächlich zur Stärkung der Nerven. Die Dose kostet 1 Thlr. 10 Sgr., die halbe 20 Sgr. Briefe und Bestel werden franco erbeten unter Adresse:  
**Rohrer & Bollkofer,**  
 praktische Aerzte  
 in Teufenau bei Herisau,  
 Kanton Appenzell (Schweiz).  
 Vorstehende Heilmittel sind stets zu den gleichen Preisen zu beziehen bei unserer Hauptniederlage bei den Herren Späthholz & Wien in Dresden, Niederlagen in den meisten Apotheken.

**Geschwächte,**  
 namentlich auch im Nervensystem Gestrützte, finden reelle und sichere Hilfe einzig und allein durch das Buch:  
**Dr. Rotau's Selbstnahrung.**  
 Mit 27 anatom. Abbild.  
 Zu demselben ist ein erprobtes, von den tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren beigefügt, dem Unheilvolle (allein in den letzten 4 Jahren über 15000) kranke und dauernde Wiederherstellung ihrer Gesundheit verdanken. Verlag von G. Pooslecke's Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen.  
 Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, gibt Aufschluß über Zweck u. Erfolg dieses Buchs und zeigt, daß nicht durch schmeichele, abernünftig theure Geheimmittel, sondern aus durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.

**Nur besonderen Beachtung.**  
 Ich besitze ein unfehlbares Mittel gegen Geschwächte, keine Arznei.  
 J. G. Müller, posta rest. Stuttgart.

Unsere bekannten heilkräftigen Serolog-mittel findet man in jeder Buchhandlung vorräthig. Ausführliche Prospekt gratis. — Die an das Wunderbare und Unglaubliche grenzenden Heilerfolge der neuen volkstümlichen Heilweise (namentlich bei schweren der Magen- und Unterleibsleiden, Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Lungenleiden und Geschlechtskrankheiten) haben derselben in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits zahlreich Anhänger und Verehrer aus allen Ständen zugeführt.

**Rheumatismus-Salbe**  
in plombierten Büchsen à 30 Sgr. u. 1 Thlr.  
bestes Mittel gegen Rheuma u. Gicht, sowie  
**Wund-Heil-Pflaster**  
in Stck. à 5 Sgr. vom Schorfriecherfeld, Dr.  
J. Georg Koch empfohlen mit Garantie  
**L. Hochheimer & Co., Zell.**  
Alleinige Engros-Verkäufer für Deutschland u.  
das Ausland.  
Depôts in fast sämtlichen Städten des Kö-  
nig. Sachsen (in Pirna bei Herrn C. A.  
Geppert.)  
Abdruck eines Briefes:  
Senden Sie mir gefl. noch 1 Büchse Ihrer  
vortrefflichen Rheumatismus-Salbe zu 30 Sgr.  
Ich finde die Wirkung vortrefflich.  
Dresden, d. 18. 11. 71. Carl Fischer,  
Oberkammerherr.  
Vorrätig in allen Apotheken von Zell-  
sig und dessen Umgegend.

Alle Arten  
**Flechten**  
bekämpft schnell und sicher ein langjährig  
bewährtes Mittel, welches für nur 15 Sgr.  
gegen Einföhrung in Reichsmarken versendet  
**Bruno Reichel**  
in Apolda.  
NB. Verkaufsstellen werden errichtet. [913]

**Thurm-, Hof- und Controle-**  
**Uhren-Fabrik von**  
**Bernhard Zacharia in Leipzig**  
empfehlen Kirchenuhren jeder Größe, Hofuhren  
für Rittergüter, Fabriken und Schulen, ferner  
Wächtercontrol-Uhren. Mit Preis-Conrants siehe  
sogleich zu Diensten. [1014]

**Russ. Sardinien**  
à 100 20 Ngr. versendet in Fläs-  
chen von 100 Stück an unter  
Nachnahme [950]  
**Bernhard Friedrich**  
in Freiberg.

**Echten Nordhäuser**  
(weltberühmtes Getränk)  
verjendet billigst jedes Quantum  
**G. H. Wehmer, Nordhausen a./H.**  
Preisverzeichnis gratis. [829]

**Kaffeeröstmaschinen,**  
**Kaffee- u. Gewürzmühlen**  
neuester Construction,  
empfehlen in allen Größen unter Garantie  
**O. Bothner, Schlosserstr.,**  
**Leipzig.**  
Antonstraße 5, Westend Brühl-Dainstrassen-  
Eck. [1043]

Blöglanz, rasantes Weichblei in Wänden, Bleiröhre zu Wasserleitungen in 20  
verschiedenen Weiten, verzinkt und unverzinkt, Bleiblech, Bleidraht, Schrot in 15, Reih-  
posten in 13 und Kugeln in 33 Größen von den Königl. Hüttenwerken bei Freiberg verfen-  
det, letztere drei jedoch nicht unter 1/2 Ctr., zum Originalpreis unter Anrechnung einer gerin-  
gen Provision die  
Eisen-, Kurzwaaren- und Werkzeug-Fabrikation von  
**Robert Pässler in Freiberg in Sachsen.**  
Anfragen kann nur berücksichtigen, wenn Marke für Rückantwort beilegt. [971]

**Für Haarleidende.**  
Unterzeichneter stellt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf haar-  
losen Stellen, dünne Scheiteln oder kranke Haare in südwestlicher Höhe neuer  
kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, nicht wenn man Jahre  
lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein), nach Befinden  
in 1/2 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B.  
Schuppen, Schindeln, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Kratzen der Kopfhaut, der in der  
heutigen Zeit so überhand genommene Silbanschieb, das schmerzliche Ergenzen der Haare  
u. s. w. durch sein eigenhändliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut ge-  
löst unter Garantie von ihm gehoben werden. [968]  
Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger  
kranke, ausgegangener Haare behufs deren mikroskopischer Untersuchung erweise franco.  
Gewinnlose von Verlesern aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder  
erlangen, bester in großer Anzahl, lasse solche aber nie veröffentlichten, wohl sind die-  
selben aber in Originalbriefen stets bei mir einzusehen.  
Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende, Leipzig, Bräckerstr. 28 parterre.  
Während jeder Woche bin ich täglich von 10-4 Uhr in meiner Woh-  
nung während der ersten 3 Wochen persönlich zu sprechen.

**Ventilatoren,**  
**Ventilator-Feldschmieden,**  
**Centrifugalpumpen,**  
**G. Schiele & Co.,**  
Biebergasse 10, [1045]  
Frankfurt am Main.

**Für Pferdebesitzer**  
Ein vielfach erprobtes Mittel gegen Stoll  
der Pferde verhilft gegen Fr.-Einlenkung von  
2 Thren, die Holsaposteln zu Grossbreiten-  
bach 1. Th. [1013]

**Nähmaschinen-Lager sämtlicher Systeme, als:**  
Imperial, für Sattler, Schumacher und Herrenschneider, mit Kollsch u. Perlich, 60 Thlr.  
Wheeler & Wilson, in verschiedenen Nummern und mit sämtl. Hilfsapparaten, 30 .  
Wheeler & Wilson, mit gerader Nadel und sämtlichen Hilfsapparaten, 30 .  
Greener & Water Doppelstichtisch mit sämtlichen Hilfsapparaten, 30 .  
Cylinder-Claske, nach jeder Richtung transportirend, zum bequemen Rähren an fer-  
rigen Stileisen u. mit Perlich, 65-63 .  
Knopfloch-Maschine, Schumanns Patent, in vier verschiedenen Sorten, 60 .  
Knopfloch-Maschine, Philadelphische, 75 .  
dasselbe System, Knopfloch-Apparat, bedeutend billiger,  
englische Hoyle mit Kollsch und Perlich,  
leistungsfähige echt amerikanische Giesse Howe-Maschinen, mit sämtlichen Apparaten,  
Lamp'sche Hägenstrickmaschine, von Bierbach & Co.  
Singer-Nähmaschine, Durchgangskraum 9 Zoll breit, 1 1/2 Zoll hoch, es wird gratis beigege-  
ben: Watterlineal, Kantensührer, Schüranz- und Einnäher, Bandausnäher, Bandeinnäher,  
Faltenfränsler, Soutageausnäher, Säumer, 42 Thlr.  
dieselbe Maschine (Größe wie die amerikanische) mit obigen Apparaten, 35 .  
ferner sechs verschiedene Singer-Maschinen, darunter eine für starke Schuhmacherarbeiten,  
sowie mit Perlich.  
Maschinen für Glaschandschuhe (Reeders Patent).  
Wiscoe & Gibbs, mit Gefelle, zu  
10-12 Thlr.  
Außerdem alle Sorten Handnähmaschinen.  
Greener & Water (Doppelstichtisch), dazu gehören: Spulendhalter, Watterlineal, Kan-  
tensührer, Schüranz- und Einnäher, Bandausnäher, Bandeinnäher, 4 St. Säumer,  
Soutageausnäher, Spulmaschine, Holz- und Metallnähnen, 30-42 .  
Die Maschine arbeitet mit gerader Nadel und mit jedem beliebigen Faden, vom dünnen  
Winterstoff (Weber nicht ausgenommen) bis zum feinsten Koll, ohne die Nadel zusammenzu-  
ziehen, eignet sich daher für Herren- u. Damenschneider so gut als für Familiengebrauch.  
Garantie wird gegeben. Anleitung geschieht gratis, je nach Umständen werden Zahlungs-  
bedingungen erleichtert. — Wie schon seit Jahren, verleihe ich auch ferner Nähmaschinen,  
per Monat zu 2-4 Thlr. Miethe; bei Weiterverträgen auf 1-2 Jahre können die  
Miethe ohne weitere Nachzahlung Eigenthümer der betreffenden Maschine werden.  
Mein Lager sämtlicher Systeme gehalten den gedachten Kaufmann, die für ihre Zwecke  
passendste Maschine wählen zu lassen und empfehle dasselbe bei Bedarf der geeigneten Ver-  
schickung. [773]

**Oscar Kross & Co., Nordhausen (Thüringen).**  
Fabrik technischer Maschinen und Apparate empfehlen für Apotheker, Conditore, Gast-  
wirthe, Destillateure, Kaufleute, u. s. w. ihre vielfach prämirten Mineralwasserappa-  
rate ohne Gasometer, die bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit und solider Arbeit bisher un-  
übertroffen sind; namentlich bedürfen dieselben weniger Bedienung, Kraft wie Zeit  
und ersparen 1/2 Material zur Erzeugung von Kohlensäure.  
Gleichzeitig machen sie auf ihre Plasmasschinen, um hündlich 15 bis 1000 Th. künstliches  
Eis zu erzeugen, sowie auf ihre vorzüglich konstruirten Bierwürzfabrikapparate und ganze  
Einrichtungen für Bierbrauereien aufmerksam.  
Auf frankirte Anfragen Preisverzeichnisse und Referenzen.  
Schmidt: Gotha 1853. Paris 1855. Weimar 1861. Nordhausen 1862. Paris 1867. Witten-  
berg. goldne Medaille. 1869. Cassel, erster Preis 1870. [600]

**Die Pinsel-Fabrik von**  
**Ed. Flemming & Co. in Schönheide,**  
empfehlen Wiederverkäufern ihre Fabrikate. [1061]

**Für Saamenhandlungen u. Forstwirthe.**  
Weiden heurigen Weisföhrensaamen (Pinus sylvestris), Garantie 75 Prozent Keimkraft  
per Zoll-Pfund 2 fl. 8. Bähr, dessen heurigen Schwarzföhrensaamen (Pinus austriaca),  
Garantie 80 Prozent Keimkraft per Zoll-Pfund 1 fl. 20 kr. 8. Bähr, für Saamenhandlungen  
entsprechend billiger, offerirt die Kielegansalt von  
**Stainer & Hofmann**  
in Wr. Neustadt, Nieder-Oesterreich.  
Die Blechwaarenfabrik von  
**Adolph S. Neufeldt in Elbing**  
empfehlen Wiederverkäufern ihre Fabrikate. [935]

**Epilepsie!**  
Vallsucht, Krämpfe, sowie krampf-  
hafte Leiden werden mit ganz si-  
cherem Erfolge in nur wenigen Tagen  
gänzlich und für immer geheilt; auch  
in den hartnäckigsten Fällen, wo selbst  
jahrelange ärztliche Behandlung ohne  
Erfolg war. Medicamente gratis.  
Doktor Carl Hoyer, Adresse D. J. 250  
poste restante Berlin. [1026]

**Baltischer Lloyd.**  
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen  
**Stettin u. New-York**  
Kopenhagen, Christiansand anlaufend,  
vermittelt die neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:  
**Humboldt, Donnerstag 4. April.** **Thorwaldsen, Sonn. 30. Oct.**  
**Franklin, 2. Mai.** **Humboldt, 6. Juni.**  
Donnerstag den 18. April findet eine Extra-Expedition statt.  
**Ernst Moritz Arndt, im San. Washington, im San.**  
Passagepreise incl. Verköstigung:  
I. Kajüte 3r. Oct. 120 Thlr. II. Kajüte 2r. Oct. 65 Thlr.  
II. Kajüte 2r. 80 Thlr. II. Kajüte 2r. 55 Thlr.  
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an  
Die Direction in Stettin. [887]

**Jacob & Wilhelm Aranner**  
in Solnhofen (Bayern)  
empfehlen aus ihren Werken  
**Lithographie-Steine,**  
Farbplatten u. Radläufer nebst Schrift-,  
Tisch-, Gerber-, Ofen- u. Gesselsplatten.  
Ferner alle Sorten Plasterplatten, welche  
sich hauptsächlich zur Begung für Kirchen, Ver-  
pläge, Maßstabe und Regeldahmen nur auf's  
Beste eignen, zur gefälligen Abnahme unter  
Zusicherung billiger Bedienung.  
Anfrage franco gegen franco. [978]

**Eduard Schreiber, Berlin,**  
53. Französische Strasse 53.  
**Fabrik**

**Chirurgischer Instrumente, Ap-  
parate und Bandagen**  
empfehlen sein reichhaltiges Lager von feinen  
und kostw. Gummistrümpfen, Respiratoren,  
Bruchbändern und allen anderen Bandagen,  
Gipsbinden, allen Sorten Spritzen, Douche,  
Inhalations- u. Selbstspritz-Apparaten neuer-  
ster Konstruktion, Siphonnen, Zerstäubers,  
Eloppompe, engl. u. franz. Bougies und  
Catteter, Urineaug und  
allen anderen zur Krankenpflege  
gehörenden Artikeln.  
Bestellungen nach Maass  
und Reparaturen werden in kürzester Zeit  
ausgeführt. [1021]

**Cundurango Rinde**  
aus Ecuador heilt mit fast wunderbarem Er-  
folge: Krebs, innere und äußere Tubercu-  
lose (Schwindl.), syphilitische und scrofu-  
löse Geschwüre, Neuralgie und Rheuma-  
tismus, alle Blutkrankheiten. Wirkstellung dar-  
über unentgeltlich pr. Post mit Retour-Marke.  
**N. Süß, Berlin,**  
Gesundbrunnen. [1004]

**Specialität.**  
Central-Lüftung und Ventilation  
für Gebäude und Trocken-Anlagen jeder Art,  
insbesondere auch Kirchen und Schulen, von  
**Boyer & Consorten,**  
Ludwigshafen a. Rh. [806]

**Metal-Särge**  
**Solon & Co.,**  
25. Neue Friedrichstr. 25. Berlin.  
Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise.  
Telegr. Austr. sofort als Kilg. [631]

**Carl Hoyer, Alerchaunwaaren-**  
Fabrikant Wien,  
Märkerstrasse 34, 1800  
empf. sein reichhalt. Lager  
aller Sorten Tabaks-  
pfeifen, Cigarrenspitzen  
und Rauchtüten neuer-  
ster. Preisconr. und  
Zeichnungen grat. Auf-  
träge klein. Beträge wer-  
den nur gegen Einleib. d.  
Betrag. gräß. Commis-  
sion. Nachn. effectuirt.

**Für Augenleidende!**  
Mein Augenwasser (gegen Augenschwäche,  
zur Augenklärung und gegen Augenentzün-  
dungen), mit welchem ich die Ehre hatte, Se.  
Majestät den König Friedrich Wilhelm IV.  
persönlich mit bestem Erfolg zu behan-  
deln, ist à Fl. 10 Sgr. echt zu beziehen: in  
Magdeburg bei H. Glawe, Breite Weg 121,  
auch in Götting bei J. Reubner. Schwere  
Augenleiden müssen sich mir persönlich vor-  
stellen.  
Breslau, Stroinski. [1057]  
Am Rindchen N. 4.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

# Zum Königstrank!

(30838a.) Diebing, 9. 2. 72. — Gefertigter behält die Gewissheit, daß bei mir der Verbrand des Königstranks von Herrn Karl Jacobi in in diätetischer Beziehung sehr wohlthätig gewirkt hat.

(27423.) Gili (Dessauer), 28. 9. 71. — Zwei Flaschen Königstrank haben bei meiner Frau eine ausgezeichnete Wirkung hervorgebracht.

(29411.) Wien, 26. 10. 71. — Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß mein Dienstmädchen, welches schon seit sechs Jahren an Magenkrampf litt, bei dem letzten Besuche, nach zwei Flaschen Ihres vortheilhaften und zugleich wohlthätigen Königstranks vollständig wieder hergestellt ist.

(29441a.) Galing bei Wien, 26. 10. 71. — Ihrem Königstrank danke ich es, daß gleich bei Beginn der Kur sich das Wasser (bei Wasserkrampf) in Massen ergoß und ich mich seit dieser Zeit immer wohler und munter fühle.

(29422a.) Wien, 27. 10. 71. — Schon nach Genus der ersten Flasche Königstrank fühlte ich bei meiner hinfälligen Krankheit mit Krämpfen eine bedeutende Erleichterung, und nach jeder weiteren Flasche habe ich mehr Hoffnung, von dieser Krankheit erlöst zu werden.

(31022a.) Wien, 17. 12. 71. — Ich habe nach langen Weiden und Besuchen jeglicher ärztlichen Hülfe zu Ihrem Königstrank meine Zuflucht genommen, und lebe mich nun nach Gebrauch der sechsten Flasche gänzlich hergestellt und mein Magenleiden beendet.

(30838a.) Diebing, 27. 12. 71. — Nachdem ich lange Zeit an Asthma und Herzbeutel-Wasserleiden gelitten und jede ärztliche Hülfe vergebens war, versuchte ich den Königstrank und siehe mich in Folge dessen Gänzlich hergestellt.

(30977a.) Wien, 1. 1. 72. — Schon vor mehr als sechs Wochen erlaube ich mir eine ergebene Anfrage, bezüglich der Anwendung Ihres Königstranks bei meinem Schleimhautleiden, erwähnte aber absichtlich nichts von meinem schon jahrelangen Rheumatismus und Gelenkleiden, da ich schon so Vieles dagegen gethan, aber nichts geholfen hatte, daher ich der Meinung war, auch der Königstrank werde nicht helfen.

(30940.) Diebing, 10. 2. 72. — Ich kann den Königstrank des Herrn Karl Jacobi in Berlin, der bei mir bei einem dreijährigen Halsleiden die besten Dienste geleistet, so daß ich jetzt wieder hergestellt bin, auf das Beste empfehlen.

(30941.) Wien, 10. 2. 72. — Ich habe bei einem mehrmonatlichen sehr schmerzhaften Magenleiden den Königstrank des Herrn Karl Jacobi aus Berlin gebraucht und fühle mich nach Gebrauch von 5 Flaschen vollkommen gesund.

\* Der Königstrank, eine mit vielen milden Pflanzenäffen bereicherte Limonade, größtes hygienisch-diätetisches Laxativ für Kranke, Genesende und Gesunde ist nichts weniger als "Medizin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitskräften, durch welche die Natur (durch Blut- und Säurebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königstranks:  
Wirkl. Gesundheitsrath (Hygienist) Karl Jacobi in Berlin, Friedrichstrasse 208.

Die Flasche Königstrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, im Königr. Sachsen 16 Sgr. incl. Fracht, in Dresden bei Herrn Koch, in Leipzig bei A. Th. Lechla, Nicolaistr. 13., in Auerbach bei Gust. Müller, in Dautzen bei Herrn. Jul. Linke, in Chemnitz bei L. Hein, Langestr. 19., in Grimmitzschau bei Emil Deyme, in Ebersbach b. Röhau bei C. Kupfer, Johannisapothek, in Ehrenfriedersdorf bei Aug. Löske, in Elsterberg bei Herrn. Wolf, in Gelbach bei Wwe. Melzer, in Gubau bei Herrn. Hentsch, in Freiberg bei Fr. Pinkas, in Großenhain bei Hugo Hofmann, in Hannichen bei Carl Geldreich, in Lausitz bei Chr. Fr. Pöhlner, in Marienberg bei Traug. Waldbaus, in Meerane bei Stöhr u. Kraner, in Mittweida bei Osw. Hering, in Neugoschütz bei Herrn. Zocher, in Oederan bei Louis Sidmantel, in Pirna bei A. Andrich, in Plauen i. L. bei Jul. Teufcher, in Pöderschau bei Hübly bei Theob. Waldbaus, in Riesa bei Joh. Hoffmann, in Rochitz bei R. L. Kunze, in Schandau bei Jul. Kreyssmar, in Schellenberg bei A. S. Kammiger, in Schneeberg bei Otto Heyde, in Schwarzenberg bei J. Gärtner, in Seiffenriedersdorf bei J. Franz Wolffmann, in Werdau bei Rich. Hellriegel, in Wurzen bei Jul. Giesner, in Zittau bei Carl Mauke, in Zschopau bei August Sey, in Zwickau bei S. Köhler.

Annoucen-Expedition, Zedler & Comp., Berlin.

Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.

Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:

**Friedrich Jahn,**  
**die Handelswissenschaft,**  
für Handlungsehrliche u. Gehilfen, zur Erlernung der Correspondenz, der Buchführung, Waarenkunde u. aller andern kaufmännischen Hülfswissenschaften. Dreizehnte Auflage. 1 Thlr. 10 Sgr.

**Carlo Bosko,**  
**das Zauber-Cabinet,**  
ob. das Ganze der Taschenspielerkunst. Enthält 140 wunderbare Kunststücke durch die natürliche Zauberkräfte, mit Karten, Würfel, Ringen etc. Siebente Auflage mit Abbild. 20 Sgr.

**Campe's Briefsteller,**  
mit 230 Musterbriefen und 100 Geschäftsaufträge, am Preise und Geschäftsaufträge aller Art nach den besten Regeln des Styls schreiben u. einrichten zu lernen. 18. Auflage. 15 Sgr.

**Eberhard, über den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht**  
oder Anweisung, durch ein kluges Benehmen sich die Herzen der Damen zu erwerben und die Kunst, sich ihre Zuneigung für die Dauer zu erhalten. Siebente Auflage. 10 Sgr.

**Dr. H. J. Seidler,**  
**Bestimmung der Jungfrau**  
und ihre Verhältnisse als Geliebte und Braut nach Regeln für das gesellschaftliche Leben und wie die Jungfrau ihre sittliche Bestimmung in allen Fällen zu erfüllen hat. — Zehnte verb. Aufl. 20 Sgr.

Jedes der obigen Bücher eignet sich zu einem feiner Bestimmung nach passenden Festgeschenk.

Verlag von Max Gradinger in München, Dultplatz 16.

## Kleine Indiscretionen über grosse Leute

von L. K. von Kohlenegg (Poly Henion).

Ein prachtvoll ausgestatteter Band in gross Octav ord. 1 Thlr. 15 Sgr.

Der Verfasser bietet in dem vorliegenden Werke eines der interessantesten und anregendsten im Bereiche der so sehr beliebten Memoiren-Literatur. Wie er selbst in der Einleitung sagt, bruchte ein besondertes freundliches Gesichts ihm „mit fast allen ersten und grossen Berühmtheiten unserer Zeit in ähoren Verkehr“, und seine persönlichen Beobachtungen an fast allen europäischen Höfen, seine Verhältnisse mit den interessantesten und berühmtesten Celebritäten der Kunstwelt bilden einen so reichhaltigen, reichhaltigen und anregenden Stoff, wie ihn wohl kaum ein zweites ähnliches Werk in gleicher Fülle und Reichhaltigkeit bieten dürfte.

## Stereoskopien.

### Kleine Skizzen und Erzählungen

von Max von Schlögel.

1 Thlr.

Schlögel bietet in seinen „Stereoskopien“ eine Reihe von Skizzen und Erzählungen, die in der frischen, lebendigen, anregenden Schreibweise dieses durch seine „Bewertungen der Arbeit“, „Tolle Liebe“ bekannten Autors beim Freunde gediegener Belletristik eine willkommene Gabe sein werden.

In keiner Bibliothek darf sich dieses interessante Buch fehlen dürfen, und möchte ich Ihre besondere Aufmerksamkeit auf dieses neue Schlögel'sche Werk lenken.

erner erschien in gleichem Verlage die Novelle:

## Aus der Tiefe

von Hilarius, Verfasser des Romans „Non possumus“

10 Sgr.

## Hôtel zum Erzherzog Stephan.

Prag, Wenzelsplatz.

Dieses Hôtel, anerkannt am schönsten Platze dieser Stadt gelegen, seit 1871 in meinen Besitz übergegangen und ganz neu eingerichtet, empfiehlt sich den geehrten reisenden Herrschaften und Geschäftsfreisenden mit schönen und billigen Zimmern.

W. B. B. S. S.

Ein am Fuße des Cavalierberges hier selbst, und in schöner Aussicht nach dem Riesengebirge gelegene, neu erbaute **Villa**, in welcher sich

a. in der Bel-Étage 5 Wägen mit Veranda,  
b. im obern Stockwerk 8 Wägen mit Balcon und  
c. im Souterrain 7 Wägen,  
befinden, ist sofort zu verkaufen.

Diese Forderung ist mit einer Garten- und Wiesenfläche von einem Morgen umgeben. Nähere Auskunft ertheilt Dienstant Wiegandt, Hirschberg in Schlefien. [1029]

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg erschien und ist in allen Buchhandlungen in vierzehnter Auflage zu haben: [990]

**Friedr. Bohn's**  
**Handelswissenschaft**  
zur Erlernung des Briefwechsels — der Kunstausdrücke — des Handelsgeographie — des kaufmännischen Rechnens — der Buchhaltung — der Agio- und Coursrechnung. — Ueber Staatspapiere, Actien, Banken und Anweisung zur Schönschreibekunst in 10 Sectionen nebst Mustervorschritt. Vierzehnte von L. Fort verbesserte Auflage.  
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

NB. Dies nützliche, sehr gangbare Buch enthält ausser Obigem die neuesten Münz- u. Gewichtsstände, ferner 12 Biographien der berühmtesten Kaufleute mit ihren Handels-Grundrissen

**Julius Espenhayn**  
**Zwickau.** [380]

Ein- u. Verkauf v. Kohlenactien.  
**Chemnitzer Spinnereactien**  
werden zu kaufen gesucht.  
**Franz Meyer**  
in Gumbau. [1052]

**Ferd. Ehrler & Bauch**  
in Zwickau  
empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Actien des Zwickauer und Lugauer Kanons, zur provisionfreien Einlösung aller Pledgecoupons und zur Uebernahme von Aufträgen für  
Bank- und Wechselbranche.  
**Franz Meyer,**  
Glauchau,  
Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Actien. [708]

Früheren Amerikanischen  
**Pferdezahn-Mais**  
empfehlen u. dient gern mit Probe u. Preis  
**Julius Meissner, Leipzig.**

Portland-Cement [1008]  
ist anerkannt vorzüglich. Qual. empfiehlt u. liefert bei Abn. v. grössern Mengen mögl. Vorzugspr. zu Jul. Meissner, Leipzig.

**Drehbänke und Spiralbohrer**  
in allen Größen  
liefert die Drehbankfabrik von  
**J. G. Wollner Sohn, St.-Georgen, Baden.**  
Wegen ansehnlicher Werkstätten, beabsichtige ich mein zur Fabrication v. Buderwaren gehöriges, gut gehaltenes Inventar zu verkaufen. [1068]  
O. Weller, Wurzen bei Leipzig.

Inhaber eines Frankfurter Detail-Ge-  
schäfts sucht [1044]

## Agenturen

für den Platz etc. und bittet Offerten franco an die Redaction N. S. 100 zu richten.

Tischwein, Kartgräser, guten à Thlr. 14 pr. Hechtliter, und andere feinnere Weine, und Weinmeine bis Thlr. 28 empfiehlt gegen Nachnahme in Gebirgen von ca. 36 Litres an, in groß. Quant. billiger [1049]

**C. Brauch in Hregel i. Broisgau, Baden.**

Dresdener Bierkäse, pro Schock 16 Sgr. Holländ. Kämmelkäse, pro Ctr. 12 $\frac{1}{2}$  Thlr. Dänischer Käse, à Ctr. 6 Thlr. empfiehlt incl. gegen Nachnahme [948]

**A. E. Klingner in Dresden.**

**Gegen Taubheit, Ohrenfluß**  
und Ohrenschmerzen offerire ich, gegen Einwendung von 3 Thlr. ein sicher wirkendes Mittel. [847] S. Dehnert, Berlin, N. Schönhauserstr. 12.

**Dr. Gustav Eberling,**  
Landes- und Wechselgerichts-Advokat in Pest.  
**Vertreter**  
des **Bester Handelsstandes**  
(Best. Handelsstandsgebäude, 2. Stock)  
übernimmt Vertretungen in allen Rechts- u. politischen Angelegenheiten für Pest und ganz Ungarn und dessen Nebenländer. [737]

**Conditorlehrling.**  
Ein braver Knabe kann in die Lehre treten bei **Emil Teitge, Conditor, Leipzig, Große Zandhölle.** [1067]

**Das Auskunftsbüreau**  
von  
**Lorenz & Goldstein,**  
Berlin, Neustraße 29.  
ertheilt die genaueste Auskunft über sämtliche Firmen und weicht zuverlässige Firmen und Agenten nach. Besuche und prompte Bedienung. Prospecte gratis. [1033]

**Zwickau,**  
**HENTSCHEL & SCHULZ,**  
Bau-Gesellschaft,  
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien. [388]

Redaction und Verlag von Gustav Hermann in Leipzig. — Druck von Neßger & Wittig in Leipzig.



Werner Grobe's billige Lieferungswerke à Heft 3 Sgr. = 12 Kr. rh. = 18 Kr. öst. Währ.

# Kaiser Wilhelm

und die Thaten seines Heldengeschlechts

oder

## Der Adlerflug der Hohenzollern.

Eine Geschichte deutscher Geschichten dem Volke erzählt

von

George Kullborn.

Nicht mehr krächzend flattern die Raben des Hunsbüchel über den Ruinen der alten Kaiserburg, erlöst aus hundertjährigem Schlafe ist der Kaiser Barbarossa — erreicht ist das hohe, herrliche Ziel — die deutsche Kaiserkrone trägt ein Hohenzoller. — Eine Geschichte ohne Gleichen ist es, die hier vor dem staunenden Leser entrollt wird, eine Geschichte, in welcher ein unscheinbares Kurfürstenthum aus noch unscheinbarerem Burggrafenthum trotz unzähliger Kämpfe und schwerer Prüfungen herauwächst — unaufhaltsam — zu einem gewaltigen Reiche, dessen Länderrecken sich nun ausdehnen „vom Fels zum Meer“ und dessen Volk das erste der Welt geworden.

Erhebend ist es, von der Kühnheit der Helden und von den Kämpfen und Siegen zu hören, welche um den heiligen Boden des Vaterlandes geführt wurden! Vieltausende, die tapfer und todesmuthig für ihr theures und geliebtes Vaterland mit Gut und Blut eingetreten sind, werden es gern hören und lesen, wie aus dem kleinen Brandenburg, — aus dem wie ein glänzendes Meteor die riesige Gestalt des großen Kurfürsten emporsteigt, an den in Fernerem die geniale Friedrich des Großen sich reiht, das große Preußen entstanden und aus diesem das geeinigte Deutschland — und — so ward endlich erfüllt des deutschen Volkes langgehegter Lieblingswunsch, — wie alsdann im Jahre 1871 nach den glorreichen Siegen, welche die unüberwindlichen

deutschen Schaaren erfochten, der greise König Wilhelm zu Versailles zum deutschen Kaiser erwählt ward, und wie der Urquell der deutschen Weltmacht kein Anderer war und wurde, als der Urahn unseres Kaisers, der tapfere und kluge Burggraf von Nürnberg, Friedrich von Hohenzollern, und wie der brandenburgisch-preussische Staat unter dem ersten Kurfürsten kaum 800000 Einwohner besaß und ein Heer von nur 5000 Mann, während Preußen allein jetzt mehr, denn 24 Millionen Einwohner zählt und der oberste Kriegsherr des preussisch-deutschen Heeres im Falle des Angriffs mehr denn eine Million der besten Soldaten dem Feinde entgegenzuführen vermag; — wahrlich, solche Erfolge geben Zeugniß, daß ihnen vorangegangen eine Geschichte ohne Gleichen, die wir wohl vergleichen mögen mit dem gewaltigen Fluge eines kühnen Aar, der, das Höchste erstrebend, sich kraftvoll empor-schwingt zum blendenden Lichte, zur glänzenden Nähe der Sonnen.



Kaiser Wilhelm.

Jeder daher, der sein Vaterland liebt, wird diese unsere Gabe freudig begrüßen müssen als das erwünschteste Geschenk! gebiegener Belehrung und vortrefflicher Unterhaltung! Möge aber auch vor Allem die Lektüre dieses Werkes in Jedem den Vorsatz wecken, nachzusehen den Helden die so Großes gewirkt und so Hohes und Gewaltiges vollbracht!

Bitte umzuwenden

Von den Capitel-Überschriften nennen wir;

Brandenburg und die Raubritter. — Der erste Kurfürst und die faule Grete. — Der Winterkönig. — Ein Heldentod. — Der große Kurfürst. — Louise von Oranien. — Der alte Derfflinger. — Der Ueberfall. — Die Schlacht bei Fehrbellin. — Die Prophezeiung. — Letzte Heerschau. — Sophie Charlotte. — Die Krönung. — Friedrich Wilhelm I. und die langen Kerle. — Das Tabakscollegium. — Die Flucht des Prinzen. — Katte auf dem Schaffot. — Rheinsberg. — Der alte Fritz. — Der König und der Müller. — Bei Roßbach. — Hans Joachim von Zietzen. — Friedrich Wilhelm II. — Die Königin Louise. — Prinz Louis Ferdinand. — Schill's Tod. — Das eiserne Kreuz. — Die Schlacht bei Leipzig. — Marschall Vorwärts. — Bei Belle-Alliance. — Die Düppeler Schanzen. — Königgrätz. — Bismarck und Moltke. — Sedan. — Kaiser Wilhelm u. s. w.

Dieses anziehend und fesselnd geschriebene Werk ist mit schöner, deutlicher Schrift gedruckt und deswegen selbst für schwache Augen lesbar; es kostet dem Abonnenten

Jedes Heft nur

3 Sgr. = 12 Kr. Rh. = 18 Kr. öst. W.

Hierzu gebe auf besonderes Verlangen der Abonnenten gegen die geringe Nachzahlung von nur je 7½ Sgr., zu diesem Werke von dem berühmten Schlachtenmaler Fr. Kaiser als Prämien eigends entworfen:

1) Der große Kurfürst bei Fehrbellin. — 2) Bismarck und Moltke vor Paris.

Ferner gegen die geringe Nachzahlung von nur je 10 Sgr. als Prämien, in prächtigem Velfarbendruck ausgeführt, hervorgegangen aus dem renommirten Institute der Herren Berg & Grabow in Berlin:

- 1) Kaiser Wilhelm im Parke von Babelsberg bei Potsdam.
- 2) Friedrich Wilhelm, der Kronprinz des deutschen Reiches, im Garten des Neuen Palais bei Potsdam.

Andere Versprechungen, als diese, ist Niemand zu machen berechtigt.

Vorauszahlungen wolle man nicht leisten; dagegen ist jedes Heft bei der Ablieferung zu bezahlen.

Berlin, Besselstraße 17.

Druck von G. Hoffstäcker in Berlin.

Werner Grohe, Verlagsbuchhandlung

### Bestell-Zettel.

Hiermit subscribire ich bei der Expedition des Blattes, dem dieser Prospect beiliegt auf das anziehend geschriebene Werk: „Kaiser Wilhelm und die Thaten seines Heldengeschlechts.“

Ort und Datum.	Name.	Wohnung.

für  
N:  
für  
sorgun  
schluß  
dieser  
werden  
Zufschu  
in Zw  
auf 7  
auf 64  
75 Th  
Somme  
zahlrei  
dem 2  
über  
obscu  
habe  
Lieblu  
Wort  
word  
niges  
Hochv  
dies a  
wacher  
rend  
die D  
sowob  
Anlä  
ihnen  
man  
Schre  
können  
Resolu  
angen  
in vo  
des B  
alle i  
wie d  
zu ha  
Genar  
auf  
Hochv  
sich i  
zwei  
Dittri  
der V  
migte  
Beil  
den  
rechte  
ist for  
gerege  
Verto  
milien  
10 U  
Günt  
haufe  
62jäh  
Schla  
und  
det w